

Milliarden für die öffentliche Infrastruktur? Geht nicht gibt s nicht!

Egal ob die Bahn, die städtische Wasserversorgung oder das staatliche Rentensystem- nichts ist vor dem neoliberalen Privatisierungswahn sicher. Das zentrale Argument: die öffentlichen Kassen seien leer und die Privatisierungspolitik daher alternativlos.

Doch binnen kürzester Zeit wurden über 500 Milliarden für den Bankenrettungsfonds mobilisiert. Wofür Geld da ist, ist ganz offensichtlich eine Frage der Prioritätensetzung- und um die muss gekämpft werden!

Den öffentlichen Sektor den Finanzmärkten entziehen- Privatisierungen rückgängig machen!

Die öffentliche Daseinsvorsorge muss der Willkür und dem irrationalen Herdentrieb privater Investoren entzogen werden. Sie muss wieder alleine dem Gemeinwohlinteresse dienen. Darum darf es keine weiteren Privatisierungen geben. Die Privatisierung der Bahn muss endgültig vom Tisch, der Gesundheitsfonds und die Privatisierung der sozialen Sicherungssysteme müssen zurückgenommen werden. Insbesondere die Riester-Rente, die mit zur Aufblähung der Finanzmärkte beiträgt, muss durch eine solidarische Bürgerversicherung ersetzt werden.

Yes, we can: Öffentliche Infrastruktur ist finanzierbar!

Das Steuersystem ist so zu organisieren, dass der gesellschaftlich erarbeitete Reichtum gerecht verteilt wird: große Vermögen und große Erbschaften und Einkommen sind progressiv und damit umverteilungswirksam zu besteuern. Attac, Verdi und IG-Metall haben zum Beispiel mit der Solidarischen Einfachsteuer (SES) dafür längst konkrete Möglichkeiten erarbeitet. Diese Maßnahmen würden weitere finanzielle Spielräume eröffnen, um die öffentliche Infrastruktur aufrecht zu erhalten und qualitativ zu verbessern.

Eine andere Welt ist möglich - Mensch und Umwelt vor Profit!



www.attac.de